



» Rollenprüfstand im modernen Entwicklungszentrum

» Andreas Bovensiepen

Familie langjährige Lebensgefährtin
Hobbies..... Mountain-Bike, Joggen, Skifahren, Lesen (verschiedenster Coleur), Kino und Theater wenn Zeit, Wein, Flugschein für eine einmotorige »PPL«
Lieblingsessen..... bodenständiges, wie Rindsrouladen mit Spätzle

» Was ist für Sie Genuss?

Genuss ist ganz essentiell, Freude empfinden zu können, neben all dem Tagesgeschäft. Und zwar im weitesten Sinn, ein schöner Tag, ein schöner Wein, ein schönes Auto, eine schöne Radtour. Einfach Zeit haben zum Essen, Wein trinken, eben in aller Ruhe zu genießen. Ohne Genuss wäre das Leben traurig!

» Interview zum Downloaden im Web unter

bergaufland.com/02_leut_im_ostallgaeu

Aus etwas Gutem etwas noch Besseres zu machen, so könnte man das Ziel und die Philosophie des Fahrzeugherstellers ALPINA kurz beschreiben. In Buchloe entstehen so seit Jahrzehnten exklusive und individuelle Automobile.

Dem Namen nach sind Sie nicht aus dem Allgäu! Meine Eltern kommen aus Essen. Während des Zweiten Weltkriegs kamen sie nach Oberstdorf. Unser Großvater hatte eine Schreibmaschinenfabrik namens »Alpina« in Neugablonz, wo mein Vater sein erstes Produkt entwickelt hat. Das war die »Alpina-Doppelvergaser-Anlage«, für die er den Namen übernommen hat. Er erkannte, dass BMW zu der Zeit ein gutes, aber bescheiden motorisiertes Basisfahrzeug hatte und optimierte es durch seine Entwicklung. Entscheidend war für ihn dabei, dass die Garantie von BMW auf das restliche Fahrzeug weiterhin bestand.

Und warum gerade BMW? Sicherlich weil BMW schon immer eine sportliche Marke war. Es lag irgendwie nahe: Ein Mercedes wäre zu konservativ gewesen, ein Porsche bereits sportlich genug. Mein Vater hatte selbst einen BMW und sagte sich, da steckt viel mehr Potenzial drin!

Wie verlief die Entwicklung hin zum Fahrzeughersteller? Das war Ende der 1960er, Anfang der 1970er Jahre. Es gelang ihm, über den dreimaligen Gewinn der Tourenwagen-EM und Siege bei den 24h-Rennen, die Marke international bekannt zu machen. Da ging's noch um das typische Tuning, erst 1978 gab es eine komplette Umgestaltung. Ein Tuner verändert nachträglich z.B. einen BMW, um mehr Motorleistung zu erzielen. Bei ALPINA ist es anders: Wir haben fest definierte Modelle im Programm. Die Realisierung läuft von Geburt an in einer gemeinsamen Produktion mit BMW. Und was wir immer sagten: Selbst wenn unsere Autos bessere Fahrleistungen haben, müssen sie trotzdem weniger verbrauchen.

Nur eine hohe Leistung zu erreichen ist also keine so große Leistung? Genau. So wird die Aufgabenstellung anspruchsvoller. Wir haben beispielsweise Mitte der 1980er Jahre, als die Kat-Diskussion losging, auf einen neuen Werkstoff gesetzt, den Metall-Katalysator. Heute hat jeder Sportwagen diese Technik. Wir hatten 1993 auch als erster Hersteller ein Automatik-Getriebe, bei dem der Fahrer trotzdem noch schalten kann – und zwar am Lenkrad.



Andreas Bovensiepen

48 Jahre

Geschäftsführer der

ALPINA Burkard Bovensiepen GmbH + Co. KG



» Die drei Geschäftsführer (von links): die Brüder Florian und Andreas Bovensiepen mit ihrem Vater und Firmengründer Burkard Bovensiepen.

Hat sich das Engagement im Rennsport finanziell gelohnt, oder »nur« als effektvolle Eigenwerbung? Es ging darum, den Markennamen ALPINA europaweit bekannt zu machen, zugleich Schnelligkeit und Zuverlässigkeit zu beweisen. Dort gibt es schließlich die härtesten Anforderungen – wer sich hier durchsetzt und bewährt, steigert das Renommee seiner Produkte.

Was ist der Reiz, etwas Gutes noch besser zu machen? Wir bauen keinen besseren BMW, sondern einen mit anderer Ausprägung, anderen Charaktereigenschaften. Ein BMW muss einer breiten Zielgruppe gerecht werden, der gemeinsame Nenner größer sein. Unsere Ausrichtung ist: Wir wollen einen sportlicheren Wagen, der Spaß macht, nicht »laut« und nur für Rennstrecken geeignet ist, sondern ein ideales Reiseauto für Vielfahrer. Unsere Kunden sind in Europa typischerweise Freiberufler und Selbständige, egal ob Arzt, Steuerberater oder Malermeister. Wichtig für das »Handling« war uns auch von Anfang an, dass die Kunden den Fahrzeugservice bei jedem eingetragenen BMW-Vertragshändler machen lassen können und dafür nicht extra nach Buchloe müssen.

Sie haben erneut in Buchloe gebaut – was waren die Hintergründe? Das neue ALPINA Entwicklungszentrum mit modernster Ausstattung ermöglicht eine deutliche Verkürzung von Entwicklungszeiten und stellt die Erfüllung der immer anspruchsvolleren Umweltstandards sicher, welche die automobilen Zukunft zunehmend bestimmen. Darüber hinaus konnte durch den Neubau die Kapazität geschaffen werden, um die in der Entwicklungsarbeit gewonnenen Erfahrungen im Rahmen von Engineering Dienstleistungen auch externen Unternehmen anzubieten.



Stand es außer Frage, dass dieser Bau wieder hier sein wird? Naja, man hat schon auch mit dem Ausland geliebäugelt. Wir haben uns aber letztlich doch für diesen Standort hier entschieden. Zum einen gab es noch eine kleine Förderung durch den Freistaat, da wir hier Arbeitsplätze schaffen, zum anderen geht es natürlich auch um Effizienz und Schnelligkeit, die wir nur mit dieser Nähe schaffen. Der Standort hat sich ja letztlich auch absolut bewährt. Man hat hier äußerst qualifiziertes Fachpersonal, das mit höchster Präzision arbeitet. So etwas entwickelt sich über Jahrzehnte.



Deshalb ist das Allgäu ideal für uns, das Lohnkostengefüge ist zudem besser als in München. Und wir haben trotzdem eine sehr gute Infrastruktur und Verkehrsanbindung. Unsere Mitarbeiter sind sehr zufrieden, was sich auch in der geringen Fluktuation zeigt. Das Allgäu bietet natürlich zudem noch eine sehr hohe Lebensqualität!

» oben: Das ALPINA Weinlager umfasst über eine Million Flaschen berühmter Weingüter

Und irgendwann fing ALPINA dann an, auch Wein zu verkaufen! Das ist eine längere Geschichte, aber ich versuche sie kurz zu machen. Mein Vater ist ein Genusmensch! Anfang der 1970er Jahre, als wir im Motorsport engagiert waren, hat er in ganz Europa Wein für sich eingekauft und einen großen Weinkeller angelegt. Dabei hat er bemerkt, dass es in Italien sehr gute Weine gibt, die in Deutschland aber gar nicht bekannt oder verfügbar waren. Da hat er sich überlegt, mit dem Wein zu handeln und konnte sich daraufhin dann exklusive Importeursrechte sichern, die Basis für einen erfolgreichen Start.

» unten: In der hauseigenen Sattlerei entstehen individuelle Interieurs in Handarbeit

» ALPINA Burkard Bovensiepen GmbH + Co. KG

Gründung..... 1965
verkaufte Fahrzeuge im Jahr 2009...ca. 900

Umsatz in Euro im Jahr 2009

ALPINA Autos 50 Mio
ALPINA Weine..... 9 Mio

» www.alpina-automobile.de

» www.alpinawein.de

Wein als Investment – was steckt dahinter? Genau, das ist ein ganz wichtiger Grundgedanke. Auch hier war der Anspruch, wie beim Auto, sich nur mit den besten Weinen zu beschäftigen, was nicht heißt, dass es nur die teuersten sind. Bei uns geht es mit 7 Euro für eine Flasche los – was wir dabei anbieten, ist im Vergleich in dieser Preisklasse mit das Allerbeste. Gleichzeitig können Sie bei uns auch eine Flasche kaufen, die mehrere hundert Euro kostet. Wir bedienen zudem 2.000 Restaurants der gehobenen Gastronomie in ganz Deutschland – die wollen ein Vollsortiment. Es geht uns nicht darum, ein weiterer Weinhändler unter vielen zu sein und große Mengen Wein schnell »zu drehen«. Wir wollen sehr gute Weine verkaufen, die über die Lagerung und den Raritäten-Charakter an Wert gewinnen und so die Zins- und Lagerkosten übersteigen.